

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 35

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

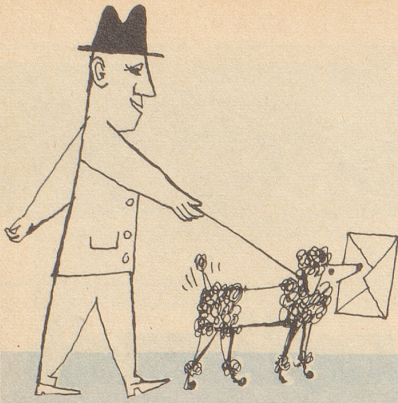
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Moderne Bergwanderung

Lieber Nebi!

Betreffend «Moderne Bergwanderung» von Margriith habe ich beizufügen:

Margriiths Wunsch entsprechend scheinen die besagten Radios sehr schwer zu sein, denn hier in Genf habe ich sie nur dort angetroffen, wo man sie mit Autos oder Velos bequem mitnehmen kann.

Da dies in einer Stadt fast überall der Fall ist, findet man auch überall nur noch eine zertrümmerte Stille vor (Strandbad, Parkanlagen, am und auf dem See). Nur dank «Calmor»-Kugeln konnte ich mein noch intaktes rechtes Trommelfell für mein weiteres Leben erhalten, denn nach meiner Schätzung trifft es auf ca. drei Menschen einen Radio.

Trotzdem das «musizieren» per Radio sehr mühe-los geht, habe ich einen ganz Rückständigen gesehen, der die Musik noch selbst machte, nämlich in einer monderhellten Nacht auf einer Bank im Jardin Anglais. Er spielte auf einer Gitarre sentimentale Eigenkompositionen für seine neben ihm sitzende Geliebte.

Da auch ich ein Rückständiger bin, hat mir dieses Liebespaar (il y en a beaucoup à Genève) am besten von allen gefallen.

Herzliche Grüße Pic

Lieber Pic!

Da auch ich ein «Rückständiger» bin, teile ich Deinen Geschmack und sende Dir

herzliche Grüße Nebi

Traumhaft

Lieber Nebi!

Deine Meinung möchte ich wissen über folgendes Erlebnis. Ging ich wie gewohnt in das Milchgeschäft, wo ich meine täglichen Einkäufe mache und erkundige mich über verschiedene Käsearten, da wir sehr gerne Käse essen. Frage unter

anderem, ob der Appenzeller rezent sei und erhalte von der bodenständigen (jetzt zwar etwas modernisierten) Geschäftsinhaberin folgende Antwort: «Mir bend en traumhaft guete Appenzeller!» !!! Im Moment war ich tatsächlich paff. Daß etwas traumhaft schön sein kann, begreife ich. Aber traumhaft guete Appenzeller??

Es grüßt Dich Claire

Liebe Claire!

Erstens gehen unsre Geschäftsfrauen heute meist gerne ins Kino – dort wird so oft «traumhaft» gesagt, daß sie es behalten. Zweitens kennst Du doch das Lied: min Vatter isch en Appizöller, und wenn das, was er mit Käs und Teller tut, nicht traumhaft ist, will ich es ihm sofort gleich tun!

Es grüßt Dich Nebi

Gewässerverunreinigung

Lieber Nebi!

Kürzlich sah ich einen Lieferungswagen, beladen mit allerhand «spässigen» Apparaten. An der Türe trug er folgende Beschriftung: «Bundesinstitut für Gewässerverunreinigung». Was sagst Du dazu? Sollten wir den Leuten nicht einen besseren Vorschlag machen?

Freundlich grüßt Dich

Deine Dixi

Liebe Dixi!

Zum Beispiel:

Brüder reicht die Hand dem Bunde,
Gewässer gehen sonst zugrunde,
und zahlt mit Beschleunigung
etwas für die Reinigung,
denn gereinigt wird es besser,
erst im Bund, dann im Gewässer.

Freundlich grüßt Dich

Dein Nebi

Erwachsene organisieren

Kinderfeste

Lieber Nebi!

Kürzlich veröffentlichte eine schweizerische Wochenzeitschrift unter dem Titel «Ein Fest für kleine Leute» Anregungen, wie man Kinderparties gestalten könne.

Eines der Rezepte lautete wie folgt:

«Bei den Buben wird jeder gleich nach der Ankunft in einen Piraten verwandelt: mit Hilfe selbstangefertigter Papierhüte, einer schwarzen Maske über dem «blinden» Auge und einem angeklebten Schnurrbart. Ihr Signet ist der Totenkopf, der bereits die verschickten Einladungskarten zierte.»

Diese Superidee, welche vermutlich aus dem Land der unbeschränkten Möglichkeiten importiert wurde, ist durch eine ganzseitige Photographie illustriert, auf welcher ein Geburtstagstisch zu sehen ist. Die Tischkarten, die Papierservietten, ein Segel des den Tisch zierenden Piratenschiffs, die papiernen Hüte der martialisch dareinschauenden Seeräuber und – last, but not least – der Geburtstagskuchen sind mit obenerwähntem Totenkopf-Signet versehen. Rund um den leckeren Cake – oh große Ironie – steht «happy birthday».

Haben vielleicht die in den Kyffhäusern lebenden SS-Totenköpfe ihre «Amis» jenseits des großen Teichs derart fasziniert?

Es bleibt jedenfalls bloß zu hoffen, daß diese im atomaren Zeitalter heranwachsende Jugend nicht allzu große Freude an den Totenköpfen bekommt, sonst – sic transit gloria mundi!

Was sagen wohl die Tiefenpsychologen zu solchen Kinderfesten? Und Du lieber Nebi? Mit freundlichen Grüßen

«Apokalyptus»

Lieber Apokalyptus!

Ich finde es bloß etwas töricht, aber nicht tragisch. Die Kinder, die dort heranwachsen, werden weder Nazi noch ähnlich gefährliches Gesindel und machen ihre Dummheit meist schon in den Kinderschuhen ab. Also keine Angst.

Mit freundlichen Grüßen! Nebi

Behebung

Lieber Nebi!

Hier lese ich, was Bulganin in einer Rede im polnischen Stahlzentrum von Nowa Huta ausgeführt hat:

«Trotz offensichtlicher Erfolge gibt es in unserem Leben aus verschiedenen Gründen noch Schwierigkeiten und Mangelercheinungen. Wir haben aber alles, was wir brauchen, um mit diesen Schwierigkeiten fertig zu werden. Der Rhythmus in der Verbesserung des Lebensstandares wird nun beschleunigt. Die sozialistischen Länder sind völlig in der Lage, in naher Zukunft eine deutliche Behebung ihres Lebensniveaus zu verwirklichen.»

Die Kunst der östlichen Staats- und Wirtschaftslenker scheint sich endlich auf die Einfachheit zu besinnen, nachdem die Theorien von Marx, Engels, Lenin und Stalin offensichtlich zu kompliziert geworden sind. Welch lapidare, einleuchtende Entdeckung: man «behebt» das Lebensniveau der Völker, und schon ist man mit allen Schwierigkeiten und Mangelercheinungen fertig! Mit der «Behebung» des Lebensniveaus hört nämlich nicht nur das unbequeme Fragen nach Sinn und Erfolg des «sozialistischen Aufbaus» auf, sondern das Leben überhaupt!

Welch prächtige Verniedlichung der Gewalt-herrschaft: Die aufständischen Metallarbeiter von Posen werden nicht mehr «liquidiert»! Mit der «Behebung ihres Lebensniveaus» gehen sie ihrer gerechten Strafe entgegen!

Was meinst Du zu dieser Sprachschöpfung? Sie gehört doch sicher nicht in Deine Rubrik «Unfreiwilliger Gazettenhumor», nicht wahr?

Dein Zürischnüffler

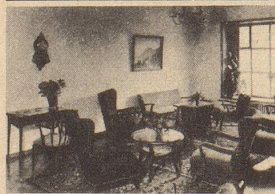
Lieber Zürischnüffler!

Nein, von unfreiwilligem Humor kann gar keine Rede sein. Die Sprachschöpfung gehört durchaus ins Bereich der freiwilligen Menschenknechtung und Menschenverachtung, auf deren Lächeln aber die westlichen Optimisten immer wieder hereinfallen. Du ahnst nicht, wie tief mir diese Sorte verhaßt ist!

Dein Nebi

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelspalters, Rorschach» zu adressieren.

Toni *Toni-Butter ist Qualität*
Das weiss jedes Kind!



HOTEL
ROYAL
BASEL

beim
Badischen Bahnhof

Direkt-Verbindung mit Tram Nr. 2. 1953 vollständig umgebaut
Alle Zimmer mit Telefon. Nach Wunsch mit Dusche oder Bad
Größter Parkplatz Basels G. SCHLUCHTER

Appenzeller
Alpenbitter
jetzt mit Syphon